

## PORDÜJE

En om de süa etè,  
no cíasa, no familia,  
auto o sparagn,  
cí en pür' matèdl!

Tratan ai asfaltèia  
y petunèia prês y cörs,  
despazièntes se intorcura  
luvines de latun,  
le bun tof dles violes  
se perd inanter le tirënt benzinn.  
Da na sóra tēma mâ  
se sbürli inant:  
pordüji o jümi?

L'om matèdl intratan sladè  
amez ales flus de pre  
se la langhernèia sfluturin  
vardan le jüch dles neures,  
nainé te palsa incèria  
da duc šenè dles ès  
y da cíanties inuzèntes  
di vicì te mile variaziuns.  
Daimprò y dalunc  
i crëp y les pizes  
ciügna sciöche amisc.

Tan àl pa spo jumé?  
Sües sies brèies  
ia dô cíampanì  
te scüra, angosta cô  
pordüj da arjunje  
dër dessigü vignun.

*Felix Dapoz*  
(La Val, \*1938)

(ladin d'La Val; - v. 6: *prês*: incö mâ plü forma maroura; a La Val: *prà*)

## BUSTIAN

Dulurënt se asvačia  
Bustian sō pur pilaster  
y deperpo te jüch inchersciô  
al bródura armonies  
da strinëć benedis dl orghe  
muscedan les tlames  
da raîsc insö patides.

Saîtes jora inascusc  
sfíciunan érn jona  
pur majer crüz  
de chi co tēnn le barest.

Da firides palajades  
al brô te grama pecügna  
bradli scürs de plüra  
y crista tres i mâi dl monn:  
cíodì ne podunse pa  
nia vire?

*Felix Dapoz*

(ladin d'La Val)

## SEBASTIAN

Schmerzgebeugt hängt  
Sebastian an der Säule,  
während durch den Ruf  
nach ersehnter Erlösung  
Harmonien sich wälzen  
im geheiligten Zauber  
des Orgelspiels,  
sich vermischend mit dem Schrei  
aus dem gärenden Grunde  
zweier gequälter Seelen.

Heimlich schwirren die Pfeile  
und zerfetzen das junge Fleisch  
und zermartern doch am schmerzlichsten  
den ohnmächtigen Bogenschützen.

Aus versteckten Wunden  
dringt leise im tödlichen Gram  
das dumpfe Gebrüll der Anklage  
und stöhnt durch alle Übel der Welt:  
warum nur darf man nicht leben?

(Übersetzung: Felix Dapoz)

## ORES INCANTADES

Oh les ores incantades cun tè,  
scarpelades tan sot te mî cör,  
destinades pur na eternité,  
nudranza pur tröc agn da megher.

Mans se destenô incër le chât  
pur surató l'amur implì.  
Inascusc i scrais tal öt dla nôt,  
en "Vî!" desperè da cör turmentè,  
da tè nia aldis tal scür dl furest,  
insciö se finî la cíantia dla plüra.

Parora furesta ê furtüna implida,  
destin te sciurâ te desert spaventus.  
Debann proâste de branécé l'ultima stëra  
te batüda zënza speranza te so scutè.  
La crëta üna indô l'atra se sfruziâ,  
mo finalmänter gnêl adincuntra  
de atres ores implides.

Pur les ores nöies dessi gion à mil' agn: Tö!  
Angel söi néi de mi soms,  
mai ne sunsi plü stè tan rich!  
Ligrëza, furtüna implida m'aste dè,  
plöia pur le sëch desert de mia arma,  
rogossies da me descedè da mî dé fantù,  
sëgn l'urt de mî cör é indô düt in flu.

Mo mî etern incherscimun é rî da pascentè,  
mâ tles ores incantades, implides cun tè!

*Felix Dapoz*

(ladin d'La Val)

## STERNSTUNDEN

O die Sternstunden mit dir!  
Sie sind mir ins Herz gemeißelt  
wie für Ewigkeiten bestimmt und  
als Labsal für viele magere Jahre.

Lautlos streckten sich Hände aus,  
die erfüllende Liebe zu empfangen.  
Die heimlichen Schreie in die Leere der Nacht,  
ein verzweifelt "Komm!" aus gemarterter Brust,  
im Dunkel der Fremde von Dir überhört,  
neigten sich dem Endgesang des Klageliedes zu.

Glück im Erfülltsein ward zum Fremdwort,  
ein gramvolles Wüstendasein wurde das Los.  
Lechender Versuch, nach dem letzten Stern zu greifen  
im hoffnungslosen Kampf gegen das Schweigen.  
Ein Trugbild nach dem anderen zerbrach,  
bis endlich eine neue Sternstunde nahte.

Tausend Jahre gäbe ich dafür hin: Du!  
Engel auf meiner Traumwolke,  
reicher war ich noch nie!  
Freude, Glückseligkeit schenktest du mir,  
Regen für meine verdorrte Seelensteppe -  
einen tropischen Herzenstropfenguß -  
und alles grünte  
und blühte wieder in meinem Seelengarten.

Nun bleibt meine ewige Sehnsucht ungestillt:  
die Sternstunden, o die Sternstunden mit dir!

(Übersetzung: Felix Dapoz)